

KINDBERG

Pfarrblatt

Katholische pfarramtliche Mitteilungen

Juni 2020



Corona

Wie geht
es weiter?

Krise

... oder
Chance?

Herzbischof

Johann Weber
verstorben

Wort des Pfarrers



Foto: Andreas Monschein

Zum Titelbild

Wie ist es Ihnen in dieser Corona-Zeit ergangen? Hat Ihnen die Krise Zeit geraubt oder Zeit geschenkt? Sind Sie zum freien Durchatmen gekommen oder waren Sie (mit oder ohne Krankheit) atemlos? Haben Sie die Schönheit der Natur genießen können oder einfach zu überleben versucht? Vermutlich ist in der einen

oder anderen Form beides bei Ihnen vorgekommen. Für alles gibt es eine bestimmte Zeit, so schreibt der Autor des Buches Kohelet in der Bibel. Vermutlich braucht es diese Dynamik der Gegensätze, damit etwas Neues entstehen kann. Wenn wir den Regenbogen betrachten, so ist er nur dann erkennbar, wenn Sonne und Regen gleichzeitig vorkommen. Nur gemeinsam können sie dieses faszinierende und bunte Schauspiel in den Himmeln malen. In unserem Leben ist es doch ähnlich, ob in oder außerhalb der Krise: Es gibt Gutes und weniger Gutes. Dinge, die uns freuen und andere, die uns Ärger machen. Wir selber können jedoch entscheiden, wohin wir unsere Aufmerksamkeit lenken. Sehen wir die Chancen und Möglichkeiten, die sich auftun oder die destruktiven Kräfte, die manchen Situationen innewohnen. Sehen wir auch neue Möglichkeiten, die sich in Konflikten auftun und wie Regenbögen etwas völlig anderes entstehen lassen? Diese Frage kann man für die Kirche ganz all-

gemein, für unsere Gesellschaft, aber auch für das ganz persönliche Leben herunterbrechen. Der Lockdown hat die Hauskirchen und Formen des Gebetes neu erblühen lassen, er hat Menschen kreativ auf Hindernisse reagieren lassen, eine neue Solidarität gezeigt und vielleicht den einen oder anderen über die eigene Lebensweise nachdenken lassen. „Nicht alles ist nur schlecht und nichts Schlechtes gibt es, wo nicht auch etwas Gutes innewohnt.“ Das sagte und sagt bis heute meine Mutter zu mir. Ich möchte lernen, das Gute mehr zu sehen als das Schlechte. Nicht aus einer blinden Naivität heraus, die die Realität ignoriert, sondern um Gottes schöpferische Kraft und Dynamik zu erkennen, die aus Verzweigung Hoffnung entstehen lässt, aus dem Kreuz Erlösung schenkt und aus dem Tod neues Leben erschafft. Ganz egal ob mit oder ohne Corona Virus, meint Ihr Pfarrer,



50 Jahre Priester

Als ich am 28. April 1945 geboren wurde, gingen die Tage des 2. Weltkriegs dem Ende zu. Ich habe drei Schwestern, beide Brüder sind schon verstorben. Außergewöhnlich ist vielleicht, dass ich zwei Onkel hatte, die Priester waren. Der Bruder meiner Mutter war Pfarrer in Kulm/Ramsau und der Bruder meines Vaters in Graz/Herz Jesu. Beide haben sicher dazu beigetragen, dass ich mit 11 Jahren ins Bischöfliche Gymnasium nach Graz kam. Nach der Matura entschloss ich mich zum Theologiestudium und zog mit 17 Studienkollegen in das Priesterseminar. In den Ferien arbeitete ich immer in verschiedenen Betrieben Deutschlands. Die Zeit meines Theologiestudiums fiel in eine Zeit des kirchlichen Umbruchs und wir wurden nur zu dritt am 28. Juni 1970 von Bischof Johann Weber bei seiner ersten Prieserweihe zum Priester geweiht. Am 5. Juli 1970 feierte ich in meiner Heimatpfarre Kirchbach die Primiz. Auch meine Schwester Maria Raphaela legte bei dieser Feier

ihr Ewiges Gelübde als Franziskuschwester ab. Als Kaplan in Oberwölz und Weißkirchen war ich gleichzeitig Provisor in Schönberg/Lachtal bzw. St. Georgen im Obdachegg. Von 1978 - 1981 war ich Kaplan in Bruck an der Mur. In dieser Zeit besuchte ich das Betriebsseminar in Linz und konnte im Betrieb Austria Draht einige Monate arbeiten und das Leben der Industriearbeiter kennenlernen. 1981 wurde ich Pfarrer von Kindberg und ich denke mit Dankbarkeit an viele Begegnungen, Erfahrungen und Feste zurück. Eucharistiefeiern, Sakramentenspendung, Zusammenarbeit mit Mitarbeitern der Pfarre, mit dem Pfarrgemeinderat und verschiedenen Arbeitskreisen, Jungschar- und Jugendarbeit, bauliche Tätigkeiten, Kirche und Gewerkschaftsgespräche, Ökumene, Religionsunterricht in der HS und in der Lebenshilfe, Christenlehren, offenes Ohr für Bedürftige und Flüchtlinge, Miterleben von Freude und Trauer der Pfarrbevölkerung, Bibelgespräche und vieles mehr prägten

mein Leben als Pfarrer. Ich bin froh, dass ich auch in meiner Pension seit September 2015 noch gebraucht werde und ich freue mich schon auf die Zeit, in der gemeinsame Gottesdienste und soziale Kontakte - ohne Einschränkungen - wieder möglich sind.

Ein herzliches Vergelt`s Gott meiner Familie und allen, die mich auf meinem priesterlichen Weg begleitet haben.

Alois Steinkleibl



Foto: Fantic

Schikurs auf der Brunnalm

Einen spannenden, lustigen, aufregenden und sehr durchwachsenen (vom Wetter her) Schikurs erlebten wir im Februar auf der Brunnalm. Mit den 4 – 6jährigen Kindern fuhren wir 4 Tage mit dem Bus auf die Veitsch, wo wir mit der Schischule Felber einen Schikurs hatten. Von Regen, Schneesturm bis Kälte und Sonnenschein war vom Wetter alles dabei. Die Kinder störte dies allerdings sehr wenig und sie hatten großen Spaß beim Schifahren. Der Höhepunkt war mit Sicherheit das ABSCHLUSS- SCHIRENNEN am Freitag. Viele Eltern, Großeltern und Verwandte machten sich auf den Weg, um als Fanclub die Kinder anzufeuern. An diesem Tag waren auch die jüngeren Kinder aus dem Kindergarten zum Rodeln und Anfeuern mit dabei. Es war eine tolle Schikurswoche und die Kinder hatten großen Spaß dabei. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: „Wir fahren Schikurs auf die Brunnalm!“



Fotos: Kindergarten

Ostern etwas anders

Heuer ist alles etwas anders. Aufgrund der besonderen Situation, die wir gerade erleben, ist es im Kindergarten sehr ruhig. Es kommen keine Kinder, es kommen keine Eltern, keine Großeltern oder andere Angehörige. Der Kindergarten ist leer. Die Osternester wurden von den Kindern zum Glück schon sehr früh gestaltet. Es ist nämlich Brauch, dass der Osterhase nach den Osterferien auch in den Kindergarten kommt. Die Hoffnung war groß, dass vielleicht auch heuer die Nester befüllt werden, obwohl wir nicht im Kindergarten sind. Und siehe da.... Der Osterhase hat es geschafft und hat trotz der besonderen Situation jedes Osternest befüllt. Die Kinder bekamen per Post einen Brief, dass der Osterhase im Kindergarten war. So stellten wir an zwei Tagen die Nester vor den Kindergarten, damit sie die Kinder mit ihren Eltern abholen konnten.

Wir freuten uns sehr, die Kinder und Eltern wieder zu sehen und aus der Entfernung ein paar Worte miteinander zu plaudern.



Fotos: Kindergarten

Es gibt noch freie Plätze für das kommende Kindergartenjahr!

Wenn Sie Ihr Kind bei uns anmelden möchten, rufen Sie uns bitte unter der Nummer 0676-8742 6538 an.

Gedankensplitter zur Krise

Kurz nach dem großen Shutdown im März stehe ich am Fenster und blicke auf die Autobahn. Zwölf Minuten vergehen, bis das erste Auto auf der Autobahn fährt. Entschleunigung und Rückbesinnung auf das Wesentliche sind die ersten beiden Schlagwörter, die die Krise in den Mittelpunkt rückt. Wesentlich wird die Familie, die Menschen in der allernächsten Umgebung. Plötzlich ist Zeit dafür da und es ist schön und erfüllend, diese Zeit zu haben. Zweitens die (Wieder)Entdeckung der näheren Umgebung durch Spaziergänge in den Wäldern rund um Kindberg ruft Dankbarkeit hervor, in einem so schönen Flecken unserer Welt leben zu dürfen. So schmerzlich es auch war, rund um Ostern nicht die Gottesdienste in herkömmlich vertrauter Form feiern zu können, so sehr zeigte sich, dass andere Formen des Feierns die Botschaft lebendig erhalten. Feiern zuhause rücken den Gedanken spürbar in den Mittelpunkt, dass die Familie die Keimzelle der Kirche ist. Die vielen Gottesdienstangebote in verschiedensten Medien zeigen die Verbundenheit mit der Weltkirche; die online-Gottesdienste unseres Pfarrverbandes mit vertrauten Gesichtern die Gemeinschaft vor Ort. So erlebt auch die Digitalisierung einen noch stärkeren Turbo und zeigt noch intensiver, dass es in unserer eigenen Entscheidung liegt, diese Möglichkeiten sinnvoll zu nutzen. Diese globale Vernetzung, dieses globale Denken fordert dann auf jeden Fall regionales Handeln. Der Bäcker oder der Fleischhauer, die Bauern oder die Gewerbetreibenden brauchen uns als Kunden, sie liefern uns aber auch Qualität. Viel Wichtiges ist uns in den letzten Monaten bewusst geworden, hoffentlich können wir einiges davon in den wieder schneller werdenden Alltag hinüberretten.

Juri Höfler

Pestsäule in Kindberg



Foto: Juri Höfler

Menschen, die eine Seuchenkatastrophe überlebt hatten, stifteten oft als Dank religiöse Zeichen. So geschah es auch bei uns im Jahre 1680, als im Namen des Grafen Inzaghi angesucht wurde, „wegen des grasirenten Contagion [der sich ausbreitenden (Pest) Seuche] eine Statue oder Kreuzsäulen zu unserer lieben Frauen“ errichten zu dürfen. Diese wurde mitten am Markt vor der Kirchengasse errichtet. Die Gemeinde verpflichtete sich, die Säule durch zwei Nachtwächter zu bewachen. Da die Säule im frühen 19. Jahrhundert den stärker werdenden Verkehr behinderte, wurde sie beim

südlichen Ausgang des kurz zuvor dorthin verlegten Friedhofs wieder aufgestellt.

Während des ersten Weltkriegs brach in Kindberg eine Typhusepidemie aus. Beim Schloss Oberkindberg lagerten 1915 galizische Kriegsflüchtlinge und bald darauf auch 900 Soldaten. Die Fäkalien dieses Lagers und mit diesem auch Typhuserreger gelangten direkt ins Trinkwasserreservoir und somit auch in die Wasserleitung des Marktes. 200 Menschen erkrankten und 50 starben. Die Gemeinde hat sehr schnell reagiert und das Wasserwerk im Möstlinggraben 1916 errichtet – ein Meilenstein in unserer Ortsgeschichte!

Gleich nach dem ersten Weltkrieg gab es die nächste Katastrophe, der Ausbruch der schwersten bekannten Grippepandemie mit über 25 Millionen Toten, der spanischen Grippe. Drei Ausbreitungswellen dieser Erkrankung gab es von 1918-1920.

Als Dank für das Überstehen dieser beiden Epidemien gab Pfarrer Franz Weinhandl 1921 dem Kindberger Maler Hans Simml den Auftrag, Bilder für die vier Nischen der Pestsäule zu malen. Simml schuf vier Metall-Tafelbilder in Öl. Diese wurden 1984 wieder abgenommen und von Ferdinand Fladischer restauriert, in dessen Atelier die Bilder bis heute lagern. Statt der Bilder hat dann Johann Schabelreiter Holzreliefs mit christlichen Darstellungen und Sprüchen angefertigt, die 2019 renoviert wurden.

Jetzt befinden wir uns wieder in einer Pandemie, deren Ausgang ungewiss ist. Diese Ungewissheit erfüllt uns mit Sorge. Vielleicht kann uns aber dieser kurze Blick in Kindbergs Geschichte auch Mut geben, dass all diese Krisen überwunden werden konnten und Neues daraus entstanden ist.

(Quellen: K. Schöberl, *Kindberg, vom Anbeginn bis 1918*, 2008 und F. Fladischer, *Als Restaurator auf den Spuren der Kindberger Geschichte*, In: G. Schuller, *Kindberg 1982017*)

Krise als Chance

Anfang März 2020. Ich bin Intensivmediziner in einem Schwerpunkt-krankenhaus und bin es gewohnt, täglich schwerverletzte Patienten zu versorgen und deren Angehörige zu betreuen. Seit Kurzem erreichen uns immer mehr Nachrichten aus norditalienischen Kliniken, die meine Kollegen und mich zunehmend beunruhigen:

Ein neuartiges Coronavirus, das im Dezember 2019 erstmals in China aufgetreten ist und zu Atemwegsinfektionen bis zum schweren, beatmungspflichtigen Lungenversagen führen kann, droht zu einer Überlastung des dortigen Gesundheitssystems zu führen. Wir sehen Interviews mit übermüdeten Intensivmedizinern, hören vom Mangel an Beatmungsgeräten, sogar an Schutzmasken.

Wir haben zwei bis drei Wochen Zeit, dann könnte die Situation bei uns ähnlich sein. Wir bereiten uns vor, reduzieren den OP-Betrieb, schaffen zusätzliche Intensivbetten. Besuche von Angehörigen sind auch bei kritisch kranken Patienten nicht mehr erlaubt.

Wir versuchen, die Belastung für die Angehörigen zu vermindern, indem wir zwei Mal täglich mit ihnen telefonieren. Bei Sterbenden darf eine Person zu Besuch kommen, um sich zu verabschieden.

Wie werde ich mich verhalten, wenn die COVID-Infektionszahlen zu steigen beginnen? Zwar bin ich es gewohnt, mit sterbenden Patienten konfrontiert zu sein, bisher hat dabei aber keine wesentliche Gefährdung für mich bestanden.

Ich bin gesund und gehöre keiner Risikogruppe an, aber ich mache mir Sorgen um meine Familie. Wie groß ist die Gefahr, dass ich mich infiziere und das Virus auf meine Frau oder meine Kinder übertrage? In den Medien finden sich täglich Meldungen über den Mangel an persönlicher Schutzausrüstung.

Darf ich meine Familie noch umarmen? Soll ich mich in Selbstisolation begeben?

Ich beschließe, das zu tun, wofür ich ausgebildet bin: Patienten zu behandeln. Eine Alternative gibt es nicht.

Mir kommt der Psalm vom guten Hirten in den Sinn, der mich bereits seit Jahrzehnten begleitet, besonders in schwierigen Zeiten:

„Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.“

Und weiter: „Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil, denn Du bist bei mir, Dein Stock und Dein Stab geben mir Zuversicht.“

Es ist Fastenzeit und mein Weg führt mich in unsere Pfarrkirche. Gottesdienste dürfen nicht stattfinden, aber die Türen stehen offen. Ich bin allein dort, aber es brennen ein paar Opferkerzen. Das Hochaltarbild ist durch das Fastentuch verhangen. Darauf findet sich die Szene des betenden Jesus im Garten Gethsemane, derer wir auch am Gründonnerstag gedenken. Die Jünger, die mit ihm wachen sollen, sind in Schlaf gefallen. Jesus betet: „Lass diesen Kelch an mir vorübergehen. Doch nicht was ich will, sondern was du willst.“

Zu diesem Zeitpunkt Anfang April erlebt unsere Gesellschaft einen Gründonnerstagsmoment. Wir spüren, dass etwas auf uns zukommt, das möglicherweise stärker ist als wir und dessen Verlauf wir nicht vollständig in der Hand haben. Wir haben Angst um unsere Familien, unsere Gesundheit, unsere Arbeitsplätze und die Art, wie wir bisher gelebt haben.

Wir erleben aber auch eine Stunde Null und können uns fragen: Wofür ist das eine Gelegenheit?

Wir haben heute die Möglichkeit, unsere Lebensweise, unser Verhal-



Foto: Günther Herzer

ten und unsere Werte zu überprüfen. Schon vor der Coronakrise hatten wir das Gefühl, dass in vielen Aspekten des täglichen Lebens das rechte Maß verloren gegangen war, z.B. in unserem Konsumverhalten, im Umgang mit unseren Mitmenschen oder mit der Umwelt. Die Krise bietet somit die Chance der Reflexion und Neuorientierung.

Und hier gibt es Anlass zur Hoffnung: im Angesicht einer Bedrohung, die jeden in unserer Gesellschaft gleichermaßen betrifft, erleben wir Situationen der Rücksichtnahme anstelle von Rücksichtslosigkeit und Achtsamkeit anstelle von Gleichgültigkeit.

Anfang Mai zeigt sich eine Abflachung der Kurve der Infektionszahlen. Der Kelch scheint vorerst an uns vorübergegangen zu sein.

Wir feiern den zweiten Internetgottesdienst in unserem Pfarrverband: Es ist der vierte Sonntag der Osterzeit – der Gute-Hirte-Sonntag.

Günther Herzer

Covid-Spezial

Krisenkoordination in der Diözese

Ein Interview mit Elisabeth Lienhart, Notfall- und Polizeiseelsorgerin und Leiterin des Krisenstabs.



Foto: Gerd Neunhold

Welche Aufgaben hat der Krisenstab der Diözese?

In einer Krisensituation hat der Krisenstab die Aufgabe, die strategische und operative Bewältigung angepasst an die Krisensituation, aber immer mit Blick auf alle Betroffenen und das Gesamtsystem Kirche/ Diözese Graz-Seckau aufzustellen und umzusetzen. Der Krisenstab wurde nach den ersten zwei Wochen zweigeteilt, damit der Krisenstab 2 im Notfall, falls der Krisenstab 1 coronabedingt ausgefallen wäre, jederzeit übernehmen hätte können. Der Krisenstab schätzt die Lage ein, entwickelt die Strategie, mit der die Krise bewältigt werden kann, schaut, dass dies dann operativ umgesetzt werden kann, betreibt die Öffentlichkeitsarbeit, den Informationsfluss intern und extern, sowie die ständige Beratung der Diözesanleitung.

Wie sind Sie selber zu dieser Tätigkeit gekommen? Haben Sie Erfahrung im Umgang mit Krisen?

Seit 2005 bin ich Mitarbeiterin der Krisenintervention des Landes Steiermark, leite seit 2011 die ökum. Notfallseelsorge und habe seit 2011 das Krisenmanagement der Diözese Graz-Seckau mit viel Engagement aufgebaut. Dieses Krisenmanagement ist in der Katholischen Kirche in Österreich

einzigartig und bietet allen hauptamtlichen MitarbeiterInnen der Diözese Graz-Seckau rund um die Uhr in Krisensituationen Unterstützung zu bekommen.

Was waren die herausforderndsten Aufgaben, die Sie zu bewältigen hatten?

Die strategische und operative Bewältigung situationsbedingt in Blick auf das unbekannte Coronavirus immer bedürfnisorientiert, aber nach den stufenweisen Verordnungen der Regierung, für die Diözese Graz-Seckau, für die Seelsorge, für die Mitarbeiterinnen, für die Ehrenamtlichen und auch für die Gesellschaft auszurichten. Herausfordernd war, mit den unterschiedlichen Emotionen der MitarbeiterInnen in der Ausnahme-situation umzugehen. Mittlerweile befinden wir uns in der 12. Woche des Krisenstabs und das heißt auch rund um die Uhr 12 Wochen für die Diözesanleitung und alle MitarbeiterInnen erreichbar zu sein. – Das ist wirklich eine Herausforderung.

Der „Kirche“ wurde von vielen Seiten immer wieder vorgeworfen, „zu wenig“ in der Krise für die Menschen getan zu haben. Was würden Sie diesen Menschen antworten?

Ich bin mir sicher, dass Kirche auch in der Coronakrise viel für die Menschen geleistet hat, aber das Problem hat, dass Vieles davon für die Gesellschaft nicht sichtbar ist und sich Kirche hier leider nicht gut verkauft. Es ist mir ein persönliches Anliegen hier einige Dinge zu nennen, was alles die katholische Kirche Steiermark in den Wochen der Coronakrise für die Gesellschaft in der Steiermark geleistet hat: Bereitstellung von Quarantäneunterkünften, steiermarkweite Spendung des Sterbesakraments durch 60 Priester an Covidpatienten in den Krankenhäusern, telefonische Seelsorge in Form der „Du bist nicht allein Hotline“, Livestreamgottes-

dienste, unzählige seelsorgliche Angebote in der Kar- und Osterwoche, Betreuungsangebote in katholischen Schulen und Pfarrkindergärten, ...

Welche Auswirkungen hat Ihre Arbeit auf die Pfarren vor Ort bzw. welche Serviceleistungen können Pfarren in Anspruch nehmen?

Vom ersten Tag an war es mir wichtig, den MitarbeiterInnen in den Pfarren in dieser herausfordernden Situation zur Seite zu stehen und sie nicht alleine vor Ort zu lassen. Deshalb haben wir relativ schnell eine eigene Servicenummer für die Hauptamtlichen eingerichtet, die auch intensiv bis zum heutigen Tag genutzt wird. Es wurden immer die jeweiligen Richtlinien für Gottesdienste und kirchliche Veranstaltungen nach den Vorgaben der Maßnahmen der Regierung und der Bischofskonferenz bereitgestellt und wenn notwendig adaptiert. Für die gesamte Diözese wurde Hygienematerial zur Einhaltung der Hygienemaßnahmen zur Verfügung gestellt.

Haben Sie etwas aus den letzten Wochen für Ihre Arbeit, aber auch für Sie ganz persönlich gelernt?

Einen Krisenstab in so einer langen Ausnahmesituation kann man nur mit einem kühlen Kopf, Verstand, Erfahrung, einem guten vernetzten Krisenstabsteam aber auch mit viel Herz leiten. Wichtig ist es aber immer auch zu versuchen, eine kritische Situation aus den verschiedensten Perspektiven zu betrachten und erst dann zu entscheiden. Nach 11 Wochen Krisenstab sehe ich als Ressource trotz Stress, angespannt sein und ausgelaugt sein, im Team auch einmal miteinander zu lachen und vor allem sich gegenseitig zu vertrauen, gemeinsam die Krise zu bewältigen. Und von Zeit zu Zeit muss man auch einmal innehalten und zurückschauen, um zu sehen, was wir alles bereits gemeinsam in der Krise geschafft haben.

Wann werden die Erstkommunion und die Firmung nachgeholt?

Leider können wir zum jetzigen Zeitpunkt darüber noch keine Auskunft geben. Wir halten uns natürlich an die Vorgaben der Bundesregierung und jene der Diözese. So lange es eine Beschränkung der Teilnehmer eines Gottesdienstes gibt, werden große Feiern wie Erstkommunion oder Firmung nicht möglich sein. Momentan ist alles unbestimmt auf „Herbst“ verschoben, aber selbst hier können wir derzeit noch nicht abschätzen, ob ein großes gemeinsames Feiern möglich sein wird. Sobald wir in diesem Punkt Sicherheit haben, werden wir Sie selbstverständlich sofort informieren. Wenn in der Zwischenzeit jemand schon allein bzw. nur mit seiner Familie das Sakrament der Firmung oder der Erstkommunion im Rahmen einer Sonntags- oder Wochentagsmesse empfangen will, so bitten wir um persönliche Kontaktaufnahme in der Pfarrkanzlei oder direkt bei Pfarrer Monschein.

Ändert sich die Messordnung?

Im Prinzip verfahren wir nach dem Plan der wöchentlichen Abwechslung von Wortgottesdiensten und Eucharistiefiern. Da jedoch einige „Feste“ ausfallen (müssen), verschieben sich einige Gottesdienste. Wir bitten Sie, die Aushänge im Schaukasten, hier im Pfarrblatt und auf unserer Facebookseite genau zu beachten. Besonders im Juni ändert sich dahingehend sehr viel. Alle angegebenen Termine sind auch ein wenig mit Vorsicht zu genießen, da wir laufend auf die gesetzlichen Änderungen und die Richtlinien der Bischofskonferenz zu achten haben.

Wie wird Fronleichnam gefeiert?

Für Fronleichnam haben wir uns eine pfarrverbandsumgreifende Feier vorgestellt. So werden wir in jeder Pfarre einen Gottesdienst feiern mit anschließender kurzer Anbetung, jeweils einer Station und dem eucharistischen Segen. So sind über alle Pfarren verteilt die 4 Altäre abgedeckt. Die Prozessionen müssen leider entfallen - und damit auch das Aufputzen der Statuen. Wenn eine Messe im Freien möglich ist, überlegen wir, sie in dieser Weise zu feiern, damit mehr Menschen am Fronleichnamfest teilnehmen können. Die Zeiten der 4 Gottesdienste sind: Kindberg: 9:00 Uhr, Mürzhofen 10:30 Uhr, Allerheiligen 17:00 Uhr und Stanz 18:30 Uhr.

Wie schaut es mit anderen Veranstaltungen (Pfarrfest, Wallfahrten etc.) aus?

Nach Richtlinie der Diözese, die sich an den Regierungsvorgaben orientiert, sind derzeit alle größeren Veranstaltungen bis Ende August abgesagt. Das betrifft auch unser Pfarrfest, die Fußwallfahrt nach Mariazzell, das Jungcharlager und die geplante Jugendreise. Vielleicht gibt es im Herbst (evtl. im Rahmen des Erntedankfestes) eine Möglichkeit, je nach Vorgabe des Gesetzes, ein verkleinertes Fest miteinander zu feiern. Darüber werden Sie natürlich rechtzeitig informiert werden.

Warum wurden die Friedhofsgebühren noch nicht vorgeschrieben?

Aufgrund der derzeitigen Ausnahmesituation durch die Corona-Krise hat der Wirtschaftsrat der Pfarre Kindberg beschlossen, die Gebühren für den Wiedererwerb und/oder die Friedhofbenutzung erst im Herbst vorzuschreiben. Bei Beisetzungen erfolgt die Rechnungslegung dennoch alsbald, um für die Verlassenschaften verfügbar zu sein. Wollen Sie Ihre Zahlungen dennoch früher leisten, kontaktieren Sie bitte die Friedhofsverwaltung unter der Telefonnummer 0676/8742 6870 oder die Pfarrkanzlei. (*Öffnungszeiten siehe letzte Seite*)

Wie geht es der Pfarre finanziell?

Im letzten Jahr 2019 konnten sowohl die Pfarre als auch der Friedhof mit positiven Ergebnissen abschließen. Die Pfarre machte einen Gewinn von 1.201,87 Euro, der Friedhof, durch Aufarbeiten von Altlasten 44.345,79 Euro. Der Kindergarten ist wie immer ausgeglichen geführt, durch die gute Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde konnte der Kredit für die Dachsanierung aus dem Jahr 2016 zurückgezahlt werden. Im heurigen Jahr stellt sich die Lage leider völlig anders dar. Durch den Ausfall des Pfarrfestes werden uns gut 5.000 Euro fehlen, durch den Entgang des Opfergeldes rund um Ostern, sowie der Begräbnisse und Messstipendien erwarten wir fast noch einmal einen Einbruch von ca. 5.000 Euro. Wir müssen noch eruieren, ob wir durch ersparte Rücklagen oder großzügige Spenden in der nächsten Zeit finanziell überleben, oder eine Hilfe der Diözese in Anspruch nehmen müssen.

Wird das Orgelprojekt aufgeschoben?

Da die Spenden für die Orgel zweckgewidmet sind, sind diese Rücklagen nicht für andere Zwecke zu verwenden und bleiben uns für den Ankauf der neuen Orgel erhalten. Die Corona-Krise hat das Projekt etwas verzögert, wir hoffen dennoch auf einen zeitgerechten Abschluss, eventuell noch in diesem Jahr. Es fehlt uns jedoch auch hier noch eine höhere Summe, die wir höchstwahrscheinlich in diesem Jahr nicht mehr erschließen können und in die nächsten Jahre mitnehmen müssen.

Termine

Mo.	01.06.2020	Pfingstmontag	10:30	Kapelle in Jasnitztal	Hl. Messe
Sa.	06.06.2020	Ökumenische Tiersegnung	15:00	Tschipsiländ	
So.	07.06.2020	Dreifaltigkeitssonntag	09:00	Pfarrkirche Kindberg	Hl. Messe
Di.	09.06.2020	Bibelrunde	19:15	Pfarrsaal Kindberg	
Do.	11.06.2020	Fronleichnam	09:00	Pfarrkirche Kindberg	Hl. Messe, anschließend Anbetung, Eucharistischer Segen
So.	14.06.2020	Vatertag	09:00	Pfarrkirche Kindberg	Wortgottesdienst
So.	21.06.2020	12. So. i. J.	09:00	Pfarrkirche Kindberg	Hl. Messe
So.	28.06.2020	13. So. i. J.	09:00	Pfarrkirche Kindberg	Wortgottesdienst
Mo.	29.06.2020	Hl. Apostel Petrus & Paulus	09:00	Pfarrkirche Kindberg	Anbetung
			10:00	Pfarrkirche Kindberg	Hl. Messe
			15:00	Pfarrkirche Kindberg	Anbetung
So.	05.07.2020	14. So. i. J.	09:00	Pfarrkirche Kindberg	Hl. Messe
So.	12.07.2020	15. So. i. J.	09:00	Pfarrkirche Kindberg	Wortgottesdienst
So.	19.07.2020	16. So. i. J.	09:00	Pfarrkirche Kindberg	Hl. Messe, anschl. Initien
So.	26.07.2020	17. So. i. J.	09:00	Pfarrkirche Kindberg	Wortgottesdienst
So.	02.08.2020	18. So. i. J.	09:00	Pfarrkirche Kindberg	Hl. Messe
So.	09.08.2020	19. So. i. J.	09:00	Pfarrkirche Kindberg	Wortgottesdienst
Sa.	15.08.2020	Maria Aufnahme in den Himmel	09:00	Pfarrkirche Kindberg	Hl. Messe mit Kräutersegnung
So.	16.08.2020	20. So. i. J.	09:00	Pfarrkirche Kindberg	Hl. Messe, anschl. Initien
So.	23.08.2020	21. So. i. J.	09:00	Pfarrkirche Kindberg	Wortgottesdienst
So.	30.08.2020	22. So. i. J.	09:00	Pfarrkirche Kindberg	Hl. Messe
So.	06.09.2020	23. So. i. J.	09:00	Pfarrkirche Kindberg	Wortgottesdienst
Di.	08.09.2020	Bibelrunde	19:15	Pfarrsaal Kindberg	
So.	13.09.2020	24. So. i. J.	09:00	Pfarrkirche Kindberg	Hl. Messe
So.	20.09.2020	25. So. i. J.	09:00	Pfarrkirche Kindberg	Wortgottesdienst
So.	27.09.2020	26. So. i. J.	09:00	Pfarrkirche Kindberg	Hl. Messe Erntedank

Änderungen sind möglich. Auf Grund sich ändernder Gesetzeslage und neuen Lockerungen bzw. Vorgaben von Seiten der Diözese bitten wir Sie, auch die aktuellen Termine im Aushang und auf unserer Homepage zu beachten.

Gottesdienstzeiten

Sonntagsordnung

	Allerheiligen	Kindberg	Mürzhofen	Stanz
Ungerade Kalenderwoche	8:30 Uhr WG	9:00 Uhr Messe	10:30 Uhr Messe	10:00 Uhr WG
Gerade Kalenderwoche	8:30 Uhr Messe	9:00 Uhr WG	10:30 Uhr WG	10:00 Uhr Messe

Wochentagsordnung

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
---	Kindberg 18:30 Uhr	Allerheiligen 7:30 Uhr	Kindberg 18:30 Uhr	Stanz 18:30 Uhr

Pflegeheim

Donnerstag	16:00 Uhr WG		
letzter Donnerstag im Monat	16:00 Uhr Hl. Messe		Messe in Pfarrkirche entfällt

Welche Bibelstelle ist es?

Um die Langeweile während der Ausgangsbeschränkungen zu vertreiben, haben einige Ministranten Bibelstellen nachgebaut. Können Sie erraten, um welche Bibelstellen es sich handelt?

Franziska Hirzberger



Jakob bereitet seinem Vater ein Ziegenböckchen zu

Matthias & Sophia Höfler



Einzug Jesu in Jerusalem

Kilian Weiß



Das letzte Abendmahl

Romana Schabelreiter



Die Arche Noah

Tina Schabelreiter



Kreuzigung

Tobias Knabl



Der Engel begleitet Tobias

Rückblick



Foto: Alfred Teubenbacher

Palmzweig ohne Esel

Als „wunderschönes Zeichen“ nahmen viele Kindbergerinnen und Kindberger die gesegneten Palmzweige dankbar entgegen. Mehr als 500 kleine Büschchen wurden von den fleißigen Helferinnen gebunden und an einige Orte und Geschäftsstellen zur Abholung gebracht. Zuvor wurden sie von Pfarrer Andreas gesegnet. Auf diese Weise gelangte auch heuer dieses kleine, aber schöne Zeichen am Beginn der Karwoche in die Häuser der Menschen.

Ostern

Die Osternacht durfte heuer nur im allerkleinsten Rahmen gefeiert werden. Mit jeweils nur einer Vertretung aus den jeweiligen Pfarrgemeinderäten fand so in gebotener Schlichtheit die Osterliturgie statt. Das Licht der in dieser Feier gesegneten Osterkerzen brachten die Vertreter in ihre Kirchen zurück, wo es auch weit über diese Krisenzeit hinaus leuchten wird. Unsere traditionelle Osterpolka erklang heuer erstmals über Facebook.

Foto: Brigitte Hafenscherer



Foto: Ulrich Kreith

Steinerne Schlange

Vor dem Pfarrkindergarten schlängelt sie sich immer mehr in die Länge. Die geniale Idee, durch eine Steinschlange mit den Kindern und vielen Kindbergern verbunden zu bleiben, schlug hohe Wellen. Die Kreativität der Gestaltung und die Buntheit der Steine lässt so manchen Spaziergänger länger staunend vor dem Kindergarten verweilen. Viele Kindberger sind mit ihrem Stein ein Teil dieser kreativen „Schlangengemeinschaft“ geworden.

Videogottesdienst

Nachdem ein gemeinsamer Gottesdienst lange Zeit nicht möglich war, initiierte das Öffentlichkeitsteam Internetgottesdienste mit Videokonferenz. Einzelne Familien feierten dabei live von zu Hause aus mit Pfarrer Andreas mit, während die Messe im Internet übertragen wurde. So konnten auch in dieser Zeit viele Menschen an „ihren“ Gottesdiensten teilnehmen. Ein Danke den einzelnen Familien und der hervorragenden technischen Umsetzung. Die Gottesdienste werden bis auf Weiteres übertragen.



Foto: Martina Knabi

Nachruf Bischof Johann Weber



Foto: Fantic

Im Jahre 1999 war Bischof Johann Weber anlässlich der Altarweihe das letzte Mal in unserer Pfarrkirche. Mehr als 30 Jahre lang leitete er die Geschicke unserer Diözese und zeichnete sich vor allem durch seine Herzlichkeit und Bodenständigkeit aus. Er übernahm im Jahr 1969 die Diözese Graz-Seckau in keiner leichten Situation. Es gab Unstimmigkeiten durch unterschiedliche Interpretation des II. Vatikanischen Konzils innerhalb des Klerus. Gleichzeitig galt es auch, diesen Aufbruch aus dem Konzil in der Steiermark umzusetzen.

Neben vielen steiermarkweiten Großveranstaltungen, die er initiierte, war er bis zum Schluss immer auch ein Seelsorger und Hirte mit einem hörenden Herzen und einem offenen Ohr für die Anliegen der Menschen.

Zuletzt lebte Bischof Johann Weber im Alten- und Pflegeheim der Dienerinnen Christi in Graz-Andritz, jenem Teil der steirischen Landeshauptstadt, wo er vor 93 Jahren das Licht der Welt erblickte und am 23. Mai 2020 verstarb.

Kinder

Zahlenrätsel

Zu Pfingsten feiern wir, dass Jesus seinen Jüngern den Heiligen Geist geschickt hat. Damit du weißt, mit welchem Symbol der Heilige Geist dargestellt wird, verbinde die Zeichen von 1 – 94.



Spielekasten

Brigitte Hafenscherer hat die etwas ruhigere Zeit genutzt und sämtliche Spiele unseres Pfarrhofes geordnet, katalogisiert und in den „Spielekasten“ geräumt, der von nun an unsere Ludothek ist. Nach jedem Gottesdienst und zu den Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei könnt ihr kostenfrei Spiele aus unserem Spielekasten ausborgen. Es warten mehr als 100 verschiedene Möglichkeiten!



Ist das Jungscharlager abgesagt?

Durch die Regeln rund um Covid-19 und den vorgegebenen Richtlinien der Bischofskonferenz dürfen wir das JS-Lager (heuer in Edling) leider nicht wie angekündigt abhalten. Lagerleiter und Begleiter arbeiten aber bereits an einem Ersatzplan, um das JS-Lager in Form einer Kinderbetreuung in Kindberg durchzuführen. Anmeldungen und weitere Informationen zu Zeitpunkt und Umfang werden über soziale Netzwerke und persönlich folgen. Wir hoffen sehr, euch im Sommer oder Frühherbst in der einen oder anderen Form sehen zu können.

Witze

„Wird bei euch zu Hause vor dem Essen gebetet?“ fragt der Religionslehrer seine Schüler. Aus der hinteren Reihe meldet sich Franz: „Bei uns nur im Sommer, wenn Papa im Wald war und es Pilze gibt.“

* ~ * ~ *

Als die Tiere in Nochs Arche gingen, geriet der lange Zug plötzlich ins Stocken. Da sagte der Frosch zur Giraffe: „Schau einmal, was da los ist!“

Die Giraffe reckte ihren langen Hals und sagte dann seufzend: „Das kann lange dauern. Der Tausendfüßler zieht sich seine Hausschuhe an.“

* ~ * ~ *

Treffen sich zwei Fische. Fragt der eine: „Kannst du mir deinen Kamm leihen?“ Sagt der andere: „Nein! Du hast Schuppen.“

* ~ * ~ *

Die Lehrerin fragt die Schüler: „Kann mir jemand erklären, was Wind ist?“ Antwortet Kurt: „Luft, die es eilig hat.“

* ~ * ~ *

Sophie beschwert sich: „Meine Tastatur macht nur noch Großbuchstaben.“ Ihr Freund fragt sie: „Hast du die Feststelltaste gedrückt?“ Daraufhin sagt Sophie: „Nein, das hab ich ganz von allein bemerkt.“

SCHÖFFMANN
KIND*BERG

FASCHING
Installationen - Gas - Wasser - Heizung
Service - Alternative Energie - Lüftung
Johann Fasching
Installations-GmbH
64805 Kindberg * Telefon: 03865-3318
E-Mail: info@fasching.at * Web: www.fasching.at

hoch design
freizeit
weiss
Das etwas andere Styling...
...trendy cool oder klassisch!

Kindberg - Heindorfstr. 13 - Tel. 03865 - 2293

Raiffeisenbank Mürztal

Der Vorhang, das Schmuckstück Ihrer Räume.

Ein Vorhang kann mehr über die Eigenschaften Ihrer - Dekoration, Persönlichkeit, Bekanntheit, Bekanntheit, Lebensweise etc. als alles andere ein Kennzeichen sein. "Der Vorhang sagt uns alles". Das sagt nicht nur das Aussehen aus, die Art der Dekoration, die gewählte Stoffwahl ist ein sehr wichtiger Bestandteil der gesamten Raumgestaltung. Licht und Privatsphäre sind zwei wesentliche Punkte, die sich mit der richtigen Vorhangsart lösen lassen. Licht und Privatsphäre sind zwei wesentliche Punkte, die sich mit der richtigen Vorhangsart lösen lassen. Licht und Privatsphäre sind zwei wesentliche Punkte, die sich mit der richtigen Vorhangsart lösen lassen.

Deschmann
Tapeteinsteller Raumausstatter
Kindberg Tel. 03865 22 24 - www.deschmann.at

- BERUFUNG vor 20 Jahren
- 7-jährige Erfahrung im Handwerk
- BERUFUNG nach einem Berufswahl
- BERUFUNG vor 20 Jahren
- PRÄZISIONSGEBEN - höchste Leistungsstandards

Ihr starkes Team

Apoteke zum Heiligen Josef
Hauptstr. 84 - 8650 Kindberg
Ihr Partner für Gesundheit, Schönheit und Wohlbefinden

bioDemeter
Genuss-Gesundheit-Wohlbefinden
8650 Kindberg
zum Thema Gesundheit

STENZEL BAU
• ZUSATZLEISTUNGEN
• UNTERKUNFT
• FACHBEREICHEN
• SONNENSTREIFEN
• KLEBERSTRICH
• ERWEITERUNGEN
• ANSATZ

STENZEL BAU
TEL.: 0664/2813609 | www.stenzel-bau.at

GÜNTHER SCHUH
STEINMETZBETRIEB
Günther Schuh
STEINMETZBETRIEB
Günther Schuh
STEINMETZBETRIEB
Günther Schuh

GÜNTHER SCHUH
STEINMETZBETRIEB
Günther Schuh
STEINMETZBETRIEB
Günther Schuh
STEINMETZBETRIEB
Günther Schuh

OPTIK KÖPFELBERGER
GmbH
Biller - Högerle - Kontaktlinsen
Hauptstraße 84 - 8650 Kindberg
03865 / 24 53

merkt
ELEKTRO
Elektronik - Unterhaltung - Alarmanlagen
E-mail: elektro@merkt.at
www.merkt.at
Walter Stadler

gruber
Design
GmbH
Malermaler
Stanzler Straße 9 a • 8650 Kindberg
Tel.: 03865 / 22 56 - www.mmgruber.at

HEINISCH
Elektrofachhandel
Barnhardsstraße 6, A-8650 Kindberg
Telefon 03865 / 2263
Fax 03865 / 27356
E-Mail: elektro@heinisch.at

startUp fahrschule harry

Die Menschen in der Region sind uns wichtig!

Stadtwerke MÜRZZUSCHLAG
GmbH
www.stwmz.at | 03852/2025-0

NATUREAL
Immobilienberatung - Immobilien für Kauf und Verkauf
Dr. Gert Andrius
8650 Kindberg
+43(0)3865 24 53
offiziell registriertes Immobilienbüro
www.natureal-immobilien.at

STENZEL BAU
• ZUSATZLEISTUNGEN
• UNTERKUNFT
• FACHBEREICHEN
• SONNENSTREIFEN
• KLEBERSTRICH
• ERWEITERUNGEN
• ANSATZ

STENZEL BAU
TEL.: 0664/2813609 | www.stenzel-bau.at

BETA
SWIMMINGPOOL & SPA
SOMMER- & WINTERPOOL
GEGENSTROM & HEIZUNG
ZUM STRECKEN BETA-WELLNESS.COM

HILLEBRAND
SWIMMINGPOOL & SPA
SOMMER- & WINTERPOOL
GEGENSTROM & HEIZUNG
ZUM STRECKEN BETA-WELLNESS.COM

DRUCK E PRESS

STENZEL BAU
• ZUSATZLEISTUNGEN
• UNTERKUNFT
• FACHBEREICHEN
• SONNENSTREIFEN
• KLEBERSTRICH
• ERWEITERUNGEN
• ANSATZ

STENZEL BAU
TEL.: 0664/2813609 | www.stenzel-bau.at

An dieser Stelle sehen Sie normalerweise die Inserate von Kindberger Firmen und Betrieben. Sie ermöglichen es, dass wir das Pfarrblatt viermal im Jahr kostenlos zur Verfügung stellen können. Dafür möchten wir uns bei unseren Sponsoren ganz herzlich bedanken.

Da unsere heimischen Firmen und Betriebe derzeit die Folgen des langen Stillstands bewältigen müssen, haben wir uns entschlossen, dass wir in dieser Ausgabe auf die Inserate verzichten.

Wir möchten Sie, liebe Leserinnen und Leser, bitten, lassen Sie unsere Betriebe, Händler und Firmen nicht im Stich. Unterstützen Sie diese und kaufen Sie regional!

Vergelt's Gott!

SCHÖFFMANN
KIND*BERG

FASCHING
Installationen - Gas - Wasser - Heizung
Service - Alternative Energie - Lüftung
Johann Fasching
Installations-GmbH
64805 Kindberg * Telefon: 03865-3318
E-Mail: info@fasching.at * Web: www.fasching.at

hoch design
freizeit
weiss
Das etwas andere Styling...
...trendy cool oder klassisch!

Kindberg - Heindorfstr. 13 - Tel. 03865 - 2293

Steiermärkische SPARKASSE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Der Vorhang, das Schmuckstück Ihrer Räume.

Ein Vorhang kann mehr über die Eigenschaften Ihrer - Dekoration, Persönlichkeit, Bekanntheit, Bekanntheit, Lebensweise etc. als alles andere ein Kennzeichen sein. "Der Vorhang sagt uns alles". Das sagt nicht nur das Aussehen aus, die Art der Dekoration, die gewählte Stoffwahl ist ein sehr wichtiger Bestandteil der gesamten Raumgestaltung. Licht und Privatsphäre sind zwei wesentliche Punkte, die sich mit der richtigen Vorhangsart lösen lassen. Licht und Privatsphäre sind zwei wesentliche Punkte, die sich mit der richtigen Vorhangsart lösen lassen.

Deschmann
Tapeteinsteller Raumausstatter
Kindberg Tel. 03865 22 24 - www.deschmann.at

- BERUFUNG vor 20 Jahren
- 7-jährige Erfahrung im Handwerk
- BERUFUNG nach einem Berufswahl
- BERUFUNG vor 20 Jahren
- PRÄZISIONSGEBEN - höchste Leistungsstandards

Ihr starkes Team

Apoteke zum Heiligen Josef
Hauptstr. 84 - 8650 Kindberg
Ihr Partner für Gesundheit, Schönheit und Wohlbefinden

bioDemeter
Genuss-Gesundheit-Wohlbefinden
8650 Kindberg
zum Thema Gesundheit

STENZEL BAU
• ZUSATZLEISTUNGEN
• UNTERKUNFT
• FACHBEREICHEN
• SONNENSTREIFEN
• KLEBERSTRICH
• ERWEITERUNGEN
• ANSATZ

STENZEL BAU
TEL.: 0664/2813609 | www.stenzel-bau.at

GÜNTHER SCHUH
STEINMETZBETRIEB
Günther Schuh
STEINMETZBETRIEB
Günther Schuh
STEINMETZBETRIEB
Günther Schuh

Immer für mich da: mein e-werk kindberg
Elektrotechnik
Stromerzeugung
www.e-werk-kindberg.at

startUp fahrschule harry

Die Menschen in der Region sind uns wichtig!

Stadtwerke MÜRZZUSCHLAG
GmbH
www.stwmz.at | 03852/2025-0

NATUREAL
Immobilienberatung - Immobilien für Kauf und Verkauf
Dr. Gert Andrius
8650 Kindberg
+43(0)3865 24 53
offiziell registriertes Immobilienbüro
www.natureal-immobilien.at

Presl
KINDBERG

OPTIK KÖPFELBERGER
GmbH
Biller - Högerle - Kontaktlinsen
Hauptstraße 84 - 8650 Kindberg
03865 / 24 53

merkt
ELEKTRO
Elektronik - Unterhaltung - Alarmanlagen
E-mail: elektro@merkt.at
www.merkt.at
Walter Stadler

gruber
Design
GmbH
Malermaler
Stanzler Straße 9 a • 8650 Kindberg
Tel.: 03865 / 22 56 - www.mmgruber.at

DRUCK E PRESS

HILLEBRAND
SWIMMINGPOOL & SPA
SOMMER- & WINTERPOOL
GEGENSTROM & HEIZUNG
ZUM STRECKEN BETA-WELLNESS.COM

BETA
SWIMMINGPOOL & SPA
SOMMER- & WINTERPOOL
GEGENSTROM & HEIZUNG
ZUM STRECKEN BETA-WELLNESS.COM

HEINISCH
Elektrofachhandel
Barnhardsstraße 6, A-8650 Kindberg
Telefon 03865 / 2263
Fax 03865 / 27356
E-Mail: elektro@heinisch.at

Kalvarienberg

Die Glocke läutet wieder am Kalvarienberg



Foto: Marcus Auer, fotodesign.at

Seit einigen Monaten ist jeden Freitag um 15.00 Uhr und jeden Sonntag pünktlich um 12.00 Uhr das Läuten der Glocke der Kalvarienbergkirche zu hören. Im vorigen Jahr ist diese Glocke verstummt, nachdem starke Schäden an ihrem Klangkörper, verursacht durch eine nicht fachgerechte Instandsetzung vor vielen Jahren und Schäden an der Aufhängung, die einen sicheren Betrieb nicht mehr zuließen, entdeckt wurden. Auch der Aufgang zur Glocke war aus Sicherheitsgründen nicht mehr benutzbar. Da der Verein zur Erhaltung des Kindberger Kalvarienberges unter seinem Obmann Prof. Ferdinand Fladischer durch andere unaufschiebbare Bauvorhaben finanziell nicht in der Lage war, die sofortige Sanie-

rung der Glocke zu finanzieren, ist es einer Subvention der Steiermärkischen Bank und Sparkassen AG und weiteren großzügigen Großspendern zu verdanken, dass dieses Projekt sofort in Angriff genommen und auch vollendet werden konnte. So wurde die Glocke selbst fachgerecht instand gesetzt, mit einer neuen Aufhängung montiert und mit einem elektrischen, vollautomatisch gesteuerten Antrieb ausgestattet. Auch der Aufgang zur Glocke wurde entsprechend den sicherheitstechnischen Anforderungen neu gebaut. So wird die Glocke hoffentlich bald wieder bei Veranstaltungen am Kalvarienberg, wie Taufen, Hochzeiten und kulturellen Ereignissen sowie bei Messen läuten. Damit die Substanz der Kirche weiter für solche Veranstaltungen nutzbar bleibt, musste im Jahre 2019 der Holzwurm, der den Dachstuhl, die Kirchenbänke und andere hölzerne Einrichtungen bedrohlich befallen hatte, durch Gas an weiterem zerstörerischen Werk ge-

hindert werden. Damit den Gästen bei allen Feierlichkeiten die notwendige Infrastruktur geboten werden kann, wurde ebenfalls im Jahre 2019 eine zeitgemäße WC-Anlage fertiggestellt und in Betrieb genommen. Unser Dank gilt neben allen zahlenden Mitgliedern der Stadtgemeinde Kindberg unter Bürgermeister Christian Sander, dem E-Werk der Stadtgemeinde Kindberg, den Mitarbeitern des Wirtschaftshofes der Stadtgemeinde, sowie allen Helfern, die durch ihre finanzielle und tatkräftige Unterstützung die Realisierung dieser Projekte ermöglichten. Neben der Rückzahlung des Darlehens für die WC Anlage war die Finanzierung dieser zusätzlichen Maßnahmen eine gewaltige Herausforderung für den Verein. Der Verein ersucht daher weiterhin um Spenden auf das Konto mit dem IBAN AT73 2081 5000 0092 5172 lautend auf „Verein zur Erhaltung des Kindberger Kalvarienberges“.

Rudolf Haidenhofer



Foto: Ferdinand Fladischer

Steiermärkische
SPARKASSE 

Verantwortung.
Von Anfang an.



Begräbnisse



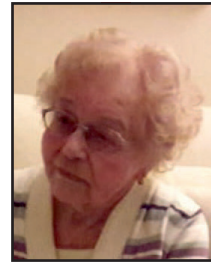
Henriette Schretter
* 08.03.1924
+ 06.02.2020



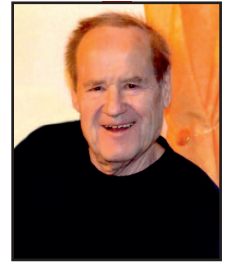
Ingrid Ulm
* 27.01.1944
+ 14.02.2020



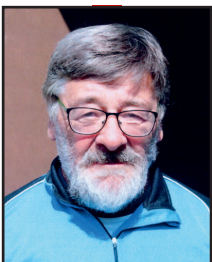
Karl Buchebner
* 25.01.1939
+ 16.02.2020



Margarete Matejka
* 02.06.1929
+ 22.02.2020



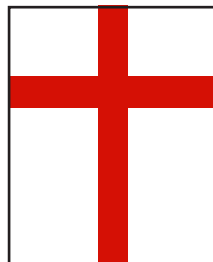
Hermann Höfer
* 28.07.1947
+ 17.02.2020



Johann Prader
* 06.02.1955
+ 02.03.2020



Renate Gruber
* 22.12.1947
+ 25.03.2020



Gertrud Riedl
* 27.02.1928
+ 27.03.2020



Rosa Peinhopf
* 17.08.1934
+ 28.03.2020



Elfriede Lautner
* 26.03.1934
+ 31.03.2020



Franz Schneller
* 13.04.1936
+ 02.04.2020



Hugo Kern
* 14.12.1923
+ 02.04.2020



Christa Friesenbichler
* 26.09.1946
+ 09.04.2020



Maria Gaugl
* 10.01.1930
+ 10.04.2020



Erna Dormann
* 31.12.1934
+ 14.04.2020



Karl Deschmann
* 19.02.1947
+ 28.04.2020

Taufe



Foto: Fotodesign Emanuel

Xaver Hochörtler
29.02.2020

Gesegnet wurden

Cornelia &
Stefan Hochörtler
29.02.2020



Foto: Fotodesign Emanuel

So erreichen Sie uns:

Pfarrkanzlei

Kirchplatz 2, 8650 Kindberg
kindberg@graz-seckau.at
Festnetz: +43 (3865) 2358
Fax: +43 (3865) 2358-19

Öffnungszeiten:

Montag: 08:00 – 12:00 Uhr
Dienstag: 10:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch: geschlossen
Donnerstag: 14:00 – 17:00 Uhr
Freitag: 11:30 – 14:00 Uhr

Mag. Andreas Monschein

Pfarrer
Festnetz: +43 (3865) 2358 11
Mobil: +43 (676) 8742 6744
andreas.monschein@graz-seckau.at

Brigitte Hafenscherer

Pastoralassistentin
Mobil: +43 (676) 8742 6235
brigitte.hafenscherer@graz-seckau.at

Ing. Alfred Teubenbacher

Verwaltungsassistent Seelsorgeraum
Mobil: +43 (676) 8742 6870
alfred.teubenbacher@graz-seckau.at

Schwester Martha Liberda s.a.

Pastoralassistentin im Pensionisten- und
Pflegeheim Kindberg (Di – Do)
Mobil: +43 (676) 8742 6733
martha.liberda@graz-seckau.at

Siegfried Erlacher

Pfarrsekretär
Mobil: +43 (676) 8742 6344
siegfried.erlacher@graz-seckau.at

Pfarrkindergarten

Angerweg 23, 8650 Kindberg
Mobil: +43 (676) 8742 6538
kiga.kindberg@graz-seckau.at

Impressum

Herausgeber: Pfarre Kindberg, Pfarrer
Andreas Monschein

Redaktionsteam: Juri Höfler, Ulrich Kreith,
Andreas Monschein, Verena Skerbinz, Alfred
Teubenbacher, Karoline Weiß, Roland Weiß

Layout: Verena Skerbinz

Druck: Druck-Express W. Tösch

Titelfoto: Eva Weis

Erscheinungsweise: 4 Mal jährlich

Auflage: 3.000 Stück

Diese Ausgabe 2/2020

Erscheinungsdatum:

30.05.2020

Nächste Ausgabe 3/2020

Redaktionsschluss:

30.08.2020

Gelebte Nächstenliebe



Foto: Privat

**Barbara
Koboth**

Ich bin Barbara Koboth-Unterberger, bin verheiratet, habe einen Sohn und zwei entzückende Enkelkinder, bin gelernte Industriekauffrau, seit einigen Jahren Hausfrau und habe vor vier Jahren eine Ausbildung zur Energetikerin abgeschlossen. Das Interesse an natürlichen Heilmethoden ist zu meinem Lebensinhalt geworden. Dazu gehört auch die Verwendung von heimischen Kräutern. Weitere Hobbies sind mein Garten, Reisen, Waldspaziergänge mit unserem Hund, Kochen und Backen. Dazu kommen noch meine Funktionen in der Pfarre Kindberg: Caritas-Oase, Caritas-Sprechstunde, Katholische Frauenbewegung und die monatliche Bibelrunde.

Was bedeutet Kirche für Sie?

Als Kinder wurden wir regelmäßig in die Kirche „geschickt“. Meine Mutter hatte Zeit ihres Lebens einen guten Zugang zur Pfarre, was ich wohl in ihrem Sinne beibehalten habe. Der Glaube ist eine persönliche Stütze in meinem Leben - besonders nach dem frühen Verlust meiner Mutter. Für mich bedeutet „Kirche“ auch einen persönlichen Beitrag zu leisten, wie einen Dienst in der Pfarre zu übernehmen. Die Pfarr-Caritas ist ein komplexer Teil der Pfarre. Es ist schön, in einer Gemeinschaft etwas bewirken zu können.

Welches Thema im Weltgeschehen hat Sie zuletzt nachdenklich gemacht?

Natürlich ist das Corona-Thema noch immer stark präsent mit all den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen. Vor allem macht mich die soziale Distanz – ob in der Familie oder in den sozialen Einrichtungen – sehr betroffen. Für die menschliche Psyche ist das eine Katastrophe.

Herzlichen Dank für Ihre Zeit



Foto: Hospizverein Steiermark

**Roswitha
Fraiss**

Ich heiße Roswitha Fraiss, bin Intensivkrankenschwester am LKH Mürz-zuschlag und habe die Teamleitung des ehrenamtlichen Hospizteams Mürztal. Zu meinen Hobbys zählen unter anderem Lesen, Walking und Segeln. Meine ehrenamtliche Tätigkeit im Hospizteam Mürztal beansprucht einen größeren Teil meiner Freizeit. Sehr wichtig ist mir auch die gemeinsame Zeit mit meiner Familie, ob bei gemeinsamen Hobbys oder bei einem gemütlichen Kaffee.

Was bedeutet Kirche für Sie?

Kirche bedeutet für mich neben dem Glauben auch den wertschätzenden Umgang in der Gemeinschaft, konstruktive Kritik annehmen können, das Respektieren anderer Meinungen und sich geborgen und getragen fühlen in glücklichen, aber auch traurigen Phasen des Lebens. Mein Mann errichtete vor einigen Jahren eine kleine Hauskapelle, vor der ich oft stehe und innehalte.

Welches Thema im Weltgeschehen hat Sie zuletzt nachdenklich gemacht?

Die Corona-Pandemie zeigte uns, wie rasch und nachhaltig sich das Leben ändern kann, wie selbstverständliche Dinge plötzlich nicht mehr möglich sind. Nicht Abschied nehmen zu können von lieben Angehörigen oder Freunden, Verschiebungen oder Absagen von Hochzeiten, Firmungen und vielen anderen Feierlichkeiten, das alles hinterlässt Spuren in uns.

Herzlichen Dank für Ihre Zeit